



Warum Elsteraner beim Kanu fahren nass werden. SEITE 14

GUTEN MORGEN

CORINNA NITZ

beobachtet Gartenvögel.



Was das Zeug hält

An der Frage, ob Gartenvögel auch im Sommer gefüttert werden sollen, scheiden sich die Geister. Laut Nabu, und der muss es doch wissen, sind sich selbst Ornithologen nicht einig. Der Experte meines Vertrauens in dieser Hinsicht ist für die ganzjährige Verpflegung: „Füttern, was das Zeug hält“, hat er mal gesagt – und so handhaben wir das nun auch. Abgesehen von der Annahme, Gutes zu tun, haben der beste Ehemann und ich unsere helle Freude an den Piepmätzen, wenn sie sich an den Futterstellen aufhalten. Und auch unsere beiden Kater, die aus unterschiedlichen Gründen seit Langem schon das Haus nicht mehr verlassen, finden diese Versammlungen unterhaltsam und zumindest an zwei Fenstern wird ihnen großes Katzenkino geboten.

Was wir auch festgestellt haben? Die Vögel fressen uns die Haare vom Kopf, ehrlich. Es vergeht praktisch kein Tag, an dem ich nicht irgendwo nachfüllen muss. Ein Grund für die schnellen Leerungen ist allerdings die Hektik, die besonders von den Spatzen ausgeht und die dazu führt, dass immer ziemlich viel runterfällt. Die Tischmanieren sind also noch ausbaufähig.

Diebstahl von Sportartikeln

JESSEN/MZ. In der Nacht zum Dienstag sollen Unbekannte von einem abgestellten Anhänger unter anderem einen Absperrbalken sowie zwei Basketballnetze samt Zubehör entwendet haben. Diese befanden sich in einer Kiste auf dem Anhänger. Der war auf einem Lkw-Parkplatz an der B 187 in Jessen abgestellt.

Im Rückwärtsgang ein Dach beschädigt

ZAHNA-ELSTER/MZ. Ein 46-jähriger Lkw-Fahrer stieß am Dienstag gegen 8.45 Uhr mit dem von ihm gesteuerten Fahrzeug in der Kreuzstraße in Zahna beim Rückwärtsfahren gegen das Dach eines Hauses. Dabei entstand an dem Gebäude Sachschaden. Zu dessen Höhe gab es noch keine Angaben aus dem Wittenberger Polizeirevier.



Stadtführerin Karin Reihls begrüßt die Gruppe der Jugendlichen am Schloss in Annaburg und Professorin Jeannette van Laak (rechts).

FOTO: KLAUS ADAM

Eintauchen in alte Zeiten

Ein Projekt der Historischen Kommission des Landes soll Interessierten ausgewählte historische Plätze näherbringen. Wer mitmachen kann und wo das bald zu sehen sein wird.

VON KLAUS ADAM

ANNABURG/MZ. Als Gärtnerin der Anlagen Friedrich des Weisen begrüßt Stadtführerin Karin Reihls die kleine Zuhörergruppe. Zu der gehören einige Jugendliche aus Annaburg und Umgebung. Sie sind der Einladung einerseits der Kennerin der Stadtgeschichte, andererseits von Professorin Jeannette van Laak gefolgt. Sie ist Historikerin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Mitglied der Historischen Kommission des Landes.

Dort ist sie die Leiterin dieses Projektes innerhalb des Arbeitskreises Public History. Denn es gilt, der Öffentlichkeit ein neues Vorhaben vorzustellen, das dazu führen soll, sehenswerte historische Objekte im Land, die heute noch genutzt werden, auf einer virtuellen Karte zu präsentieren. Diese besondere Führung am Schloss in Annaburg begleitet auch ein Team des MDR-Fernsehens.

Lieblingsschloss Friedrichs

Karin Reihls erzählt ihrer Zuhörergruppe über die Zeit Friedrich des Weisen, der ein Freund und Förderer Martin Luthers war. Sie beschreibt anschaulich, wie das Schloss ursprünglich angelegt war. Es sei ein Lieblingssitz des sächsischen Landesherrn gewesen. Der sich ansonsten viel in Weimar, Wittenberg und Torgau aufgehalten habe. Dresden habe damals, im 16. Jahrhundert, noch keine große



Im Kellergang des Annaburger Schlosses wird es für die kleine Besuchergruppe eng. Ein wenig kommt die Atmosphäre alter Zeiten auf.

FOTO: KL. ADAM



Die Annaburgerin Karin Reihls erzählt dem MDR-Fernsehteam, warum sie sich für dieses Projekt der Historischen Kommission des Landes einsetzt.

FOTO: KL. ADAM

Rolle als Landeshauptstadt gespielt. Ein Residenzschloss als Regierungssitz habe der sächsische Kurfürst seinerzeit nicht gehabt. Sehr ausführlich erzählt Karin Reihls über die Gärten rings um das Schloss. Aber sie führt ihre kleine Gruppe dann auch in einen der Keller. Da wird es ziemlich dunkel in dicken Mauern.

Mitmachprojekt für alle

Das Projekt, das die Annaburger Stadtführerin hier mit den Jugendlichen vorstellt – die Projektleiterin hält sich dezent im Hintergrund –, ist als Mitmachprojekt angelegt. Es trägt das Motto „Verloren, verwandelt, wiederentdeckt. Lost Places in Sachsen-Anhalt gemeinsam sichtbar machen“.

Jeder, der sich dazu berufen fühlt, sei es als Stadtarchivar, als Hobbyhistoriker oder auch besonders mit einem solchen Platz Verbundener kann sich in das Projekt einbringen. Das kann mit Wort-Bild-Beiträgen (ähnlich Lexika-Einträgen), Podcasts oder auch Videofilmen geschehen. Die können an die Historische Kommission des Landes geschickt werden. Deren ehrenamtliche Mitarbeiter schauen, ob die Beiträge den Anforderungen entsprechen und stellen sie dann auf die virtuelle Karte auf der Webseite der Kommission.

Ab sprachen zu Beiträgen können mit Koordinator Oliver Ritter, E-Mail: kontakt@hiko-sachsen-anhalt.de, Tel. 0345/2127429, erfolgen.

Hohe Ehre für soziales Engagement

Elke Naujokat erhält Bundesverdienstorden.

MARK ZWUSCHEN/MZ/KA. Eine hohe Ehre wird der Mark Zwuschenerin Elke Naujokat zuteil. An diesem Donnerstag wird sie von Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) in der Staatskanzlei begrüßt werden. Dort wird er ihr die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland überreichen.

Geehrt werden soll damit hauptsächlich das Engagement der 68-Jährigen für die Frauenselbsthilfe Krebs. Aber sie ist und war zudem auch in etlichen weiteren ehrenamtlichen Aufgaben aktiv. Großen Anteil hatte sie bei der Wiederbelebung des Landesverbandes der Frauenselbsthilfe. Der stand 2005 kurz vor der Auflösung. Seit 2006 führte sie ihn als Vorsitzende. Im Jahr zuvor war sie nach ihrer eigenen Erkrankung der Ortsgruppe Jessen beigetreten, in der sie nach wie vor im Vorstand aktiv mitarbeitet. Im Oktober 2022 sorgte sie mit für einen Generationswechsel im Vorstand des Landesverbandes und trat bei den regulären Neuwahlen nicht mehr an. Allerdings vertritt Elke Naujokat weiterhin die von der Krankheit Betroffenen im Bundesvorstand der Selbsthilfe. Und auch wenn der Verein das Wort „Frauen“ in seinem Titel trägt, sind nicht nur sie in dessen Reihen willkommen.



Elke Naujokat mit dem grünen Schal, der als Symbol für den Selbsthilfeverein gilt

FOTO: KLAUS ADAM

Die Ortsgruppen, so auch die Jessener, treffen sich regelmäßig zum persönlichen Austausch über die Krankheit. Es geht um eigene Erfahrungen, Gefühle, das Finden von Verständnis bei Gleich- oder Ähnlichbetroffenen, auch um den Austausch von Erkenntnissen, die sich auf dem Weg der Behandlung einstellen. Aber häufig sind ebenso Fachleute in die Treffen der Gruppe eingeladen, die über konkrete Themen aufklären. Das alles soll natürlich nicht in der Kompetenz der Ärzte und Kliniken eingreifen.

Doch die Mark Zwuschenerin ist auch über ihre Zuwendung zu den von der Krankheit Betroffenen hinaus in der Gesellschaft aktiv. Gerade eben ist sie als Stadträtin für Jessen wiedergewählt worden. Sie ist dort für die Partei Die Linke aktiv. Und die studierte Agraringenieurökonomin ist aktuell auch die Vorsitzende des Ortsteilbeirates ihres Heimatortes.

Gemeinsam mit ihr werden noch drei weitere Menschen aus Sachsen-Anhalt ausgezeichnet: Annett Melzer aus Halle, die sich für den Verein „Klippel-Feil-Syndrom“ engagiert, Werner Schich aus Magdeburg kümmert sich um die Zukunft von Ausbildungsabbrechern und mit dem Verdienstkreuz am Bande wird der Kanzler der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle geehrt.

Gründe des schweren Unfalls noch unklar

88-Jähriger muss durch Feuerwehr befreit und in Klinik geflogen werden.

ZAHNA-ELSTER/MZ/KA. Die Vollsperrung der Verbindungsstraße zwischen der Kreuzung auf der B 187 und Dietrichsdorf (Kreisstraße) ab Montagmittag zog sich bis in den Abend hinein. Wie anhand erster Erkenntnisse der Polizei berichtet, waren gegen 13.45 Uhr ein Pkw und ein Lkw zusammengestoßen, mit tragischen Folgen. Am Dienstagmorgen kon-

kreterisierte ein Sprecher der Polizeiinspektion Dessau-Roßlau die Angaben zum Kenntnisstand der Polizei. Demnach soll der 88-jährige Fahrer, der sich schwerste Verletzungen zuzog, jener des Pkw gewesen sein. Er soll unmittelbar nach dem Überfahren des Bahnüberganges in Richtung Kreuzung B 187 auf die Gegenfahrbahn geraten und dort mit dem Lkw kollidiert sein. Gründe noch unklar. An dessen Steuer saß – entgegen der Ursprungsinformation vom Montagabend – ein 61-jähriger Fahrer. Der wurde leicht verletzt. Der 88-jährige mutmaßliche Unfallursacher war infolge des Zusammenstoßes in seinem Pkw eingeklemmt worden.



Unfall am Bahnübergang Dietrichsdorf: Schaden rund 45.000 Euro

FOTO: SCHMIDT

Ein Einsatzteam der Feuerwehr, es waren mehrere hinzugezogen worden, befreiten ihn mit ihrem schweren Rettungsgerät. Er ist mit einem Helikopter in eine Klinik gebracht worden. Auch dass der Lkw-Fahrer per Rettungswagen zunächst in ein Krankenhaus gebracht wurde, bestätigte die Polizei noch einmal. Zur Sicherheit wegen des anstehenden Hubschraubereinsatzes und aufgrund der Nähe des Unfallortes zum Bahnübergang war auch die Bahnstrecke Wittenberg – Jessen mit Unterbrechungen für insgesamt drei Stunden gesperrt, informierte eine Sprecherin der Bahn auf MZ-Anfrage.

Ihr Kontakt zur **MZ**

MZ.de/jessen
 MZ Jessen
 mz_jessen
 Markt 17-19, 06917 Jessen
 redaktion.jessen@mz.de
 Redaktion 03537/20 47 10

Keine Zeitung im Briefkasten?
 Tel.: 0345/565 22 33
 E-Mail: leserservice@mz.de

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort
 Abo, Anzeigen, Briefe
 Buchhandlung Fischer
 Lange Straße 29,
 06917 Jessen
 Mo - Fr: 9 - 18, Sa: 9 - 12 Uhr
 Tel.: 03537/21 36 80